

Pirna S. 122) beruhen auf Irrtum bzw. auf einem Druckfehler.

**Mühlßdorff**, s. Mühlßdorf.

**Muesegast, Müßegast**, s. Meusegast.

**Muetal**, s. Mockethal.

**Mugegast**, s. Meusegast.

**Mugelein, Mugelin, Mugeln, Muglenn**, s. Mügeln.

**Mugelsbach**, s. Mügeln.

**Mugelitz, Muglantz**, s. Müglitz.

**Muhlbach, Mulbach**, s. Mühlbach.

**Muldengraben**, SW Kleinluga gegen Großborthen hinaufziehende Talsenke (Mulde). In der Dohnaischen Fehde zu Anfang des 15. Jahrhunderts „lyß marggraß Wylhelm dy brugke an der Molta by dem Luge (s. auch Kleinluga) uber den [tieffen] grund nyderwerffen, das dy wagen dy strose von Dony n nicht meher mochten gefaren und legette dy strose uff Pirna usw.“ (N. Arch. XXII, 287). — Muldengraben heißt der Grund auf der Oberreitschen Karte, Sekt. Dresden; auf der topographischen Karte 1:25000 wird er als (große und kleine) „Malde“ bezeichnet. Carpzov (Neueröffneter Ehren-Tempel der Oberlausitz. 1719, II, 15) nennt die Mulde den „Eichengrund“; Weck (um 1680) den „tiefen Grund“ (N. Arch. XXII, 252).

**Murrs Stein**, s. Zschirnstein, Gr. und Schöna.

**Musegast, Musegost, Mußegast**, s. Meusegast.

**Myschaw**, s. Meuscha.

**Mytelsdorff**, s. Mittelndorf.

**Nandmansdorff**, s. Nenntmannsdorf.

**Nauendorff**, s. Naundorf und Neundorf bei Pirna.

**Naundorf** bei Pirna, Dorf NW Königstein, O Pirna.

Zur Gemeinde gehört auch das Gasthaus auf dem Kleinen Bärenstein (s. d.), das im übrigen als Bestandteil des selbständigen Gutsbezirks Rittergut Kleinstruppen gilt. Post: Struppen (Bezirk Dresden). — Flur: Waldhufen; Ort: infolge der Bodenform zusammengedrängtes Reihendorf. — Name: Nuwendorff 1420 (Cop. 33 Bl. 262); Nuwendorffchein 1445 (Cop. 43 Bl. 138b); Nuendorff, um 1474 (Loc. 31913, Eine Sammlung Berichte 1474, Bl. 68b); Newendorff 1509 (Cop. 79 Bl. 10); Newdorff 1548 (AB. 6 Bl. 910); Nawendorff 1475 (Cop. 59 Bl. 501); Naundorff 1541 (Cop. 164 Bl. 21). Oft verwechselt mit Neundorf bei Pirna (s. d.)! Naundorf liegt 1420 „in dem gerichte zcum Konigesteyn“, 1445 „in der pflege zum Konigstein“, ebenso 1448, 1452, 1483 und 1518; 1548 wird es zum Amte Pirna gerechnet. — Besitzer: 1420 Mai 31. Lehnbrief für „Heinrichen v. Riechenbach und Friderichen v. Ratwardorff“ (Rottwerndorf) über das „dorff Nuwendorff gelegen in dem gerichte zcum Konigesteyn“ — das jetzt „Heynrich v. Riechenbach besitzet“. 1431 Januar 4. „Apez Karaß“ und seine Söhne werden mit dem Anfall „an des gestrengen Hans v. Riechenbach“ Gütern, nämlich „Nuwendorff das dorff, die czinse vor Pirne, czwey vorwerck gelegen czu Stropen by der kirchen“ belehnt. 1443 August 27. Leibgutsbelehnung der Gattin des „Friczsche Karaß, Elizabeth“, mit Struppen (s. d.) und Zinsen „in dem dorff zum Nuendorffchein in der pflege zcum Konigstein“. 1445 steht im Gesamtlehnbrieft der Karas auch „Struppen das forwerck und das Nuwendorffchein in der pflege zum Konigstein“. Um dieselbe Zeit heißt es: „Nuwendorff“ (wo der Landesherr die Obergerichte hat), „das ist der Karasse von Maxin, das schost“ (zum Schloß Königstein) 26 Groschen. 1448 Juni 3. Gesamtlehnbrieft für „Friederich, Hans und Caspar v. Karlewitz“ über Struppen (s. d.) und „das dorff Nuwendorff in der pflege zcum Konigstein gelegen — inmassen Hans Karlewicz sie von Nickeln, Gunthern, Reynolde und Apez Karaßen und frawe Ilßen, Hans v. Bernsteins seligen wittewen, der lipgedinge die gewest sin, gekoufft hat“. Am selben Tage: Leibgutsverschreibung für „Dorotheen, Hansen v. Karlewicz eeliche hußfrauwe“ über „das dorff Nuwendorff“. 1452 Juli 22. Gesamtlehnbrieft für „Jost und Heinze v. Rotwern-

dorff“ über „das forwerck Stroppin und das Nuwendorff in der pflege zcum Konigstein“. 1461 März 16. Lehnbrief für „Brun v. d. Pforten“ (s. Königstein, Burg) über Struppen, „3 sch. 58 gr. 4 pf. 1 heller in dem dorffe zcu Nuwendorff und 24 gr. uff den burger n zcu Dresden von der leyte; item zcu Nuwendorff 14 scheffel korns, 14 scheffel hafern, 12 huner usw.“ — wie „Jost v. Rotwerndorff die besessen und nu ym vorkoufft hat“. 1465 April 15. Wiederholung dieser Belehnung für denselben; unter den Naturalzinsen zu Naundorf noch „1 sch. 36 eyer, ½ kloben flachs unde 14 sicheln — alles in den pflegen zcu Pirne unde Dony n gelegen“. Mitbelehnt: „Hentze Pforter“, das heißt v. d. Pforte. 1473 Juli 29. Lehnbrief für „Brun v. d. Pforten, amptman zcum Konigstein“, über „zwey forwerge — zcu Stroppen gelegen mit den zcinßen, das (= die) das dorff Nuwendorff zcu eynem forwerge reichert, nemlich 2 sch. 5 gr. uf Michaelis usw., 10 gr. uff dem fleischwerge (= sleyffberge s. u. 1518), 12 gr. von der than erde — (siehe Struppen) — in massen die in kouffsweiße von Jobst v. Rotwerndorff und Nickel und Hanß v. Reichenbach an yn komen — zcu rechtem manlehen“. Um 1474 schreibt Brun v. d. Pforten auf dem Königstein: „von den 2 forbergen zcu Stroppen, vom Nuendorff dorzcu gehorende, habe ich uffzcuheben an zcinsen allis zcu sampne geslagen und gerechent 10 sch. geldis“. 1475 Leibgutsverschreibung für „Ilße Brunen v. d. Pforten“ Ehefrau über die 2 Vorwerke zu Struppen und „das dorff Nawendorff“. 1501 „Nawndorff (gein Stroppan gepfarreth) (ist) Georgen v. d. Pforten angehorig“. 1509 Gunst für „Georgen v. d. Pforten“, daß er 24 Gulden jährliche Zinsen „uff seinem dorffe Newendorff vor 400 fl. Hessen v. Karlewitz“ auf 2 Jahre verpfände. 1518 September 27. Lehnbrief für „Paul Meyssner“ (Geleitsmann zu Pirna) über seine Güter in der Pflege zu Königstein gelegen „mit namen zwey forwerck in dem dorffe zu Stroppaw mit den zinsen, [die] das dorff Nawendorff zu eynem forwerck (nicht das bei der Kirche liegende!) reichert“, dabei 10 Groschen „auff dem sleyffberge (s. o. 1473), 12 gr. von der than erden — die Georg v. d. Pfordten (Amtmann zu Rochlitz) an Paul Meyssnern erblichen verkaufft“. 1535 Dezember 2. Wiederholung dieses Lehnbriefes für Merten und Paul Meyßner. 1536 Oktober 14. Im Lehnbrief für Joachim v. Loeß über die 2 Vorwerke zu Struppen (s. d.) steht „Nawendorff“ als Zubehör des einen vorwerks. 1541 April 20. Lehnbrief für „Walter v. Bernstein“ über „Naundorff“, das er erblich von J. v. Loeß gekauft hat. 1548 steht „Newdorff“ mit Lehn, Zinsen und Erbgerichten Walter v. Bernstein zu; die Obergerichte gehören ins Amt Pirna. N. stellt 1548 zum Schloß Pirna 2 Mann von den beiden Vorwerken Thürmsdorf und Struppen. 1576 September 4. Auf diesen Tag sind die Gemeinden zu „Nauendorff und Thirmßdorff“ mit ihren Erbherren Trauerlandt und Gottlob v. Bernstein, Gebrüder [nach Dresden] vorbeschieden. 1586—1587 Die Einwohner zu „Nauendorff“ sind Gottlob v. Bernstein zuständig; Obergerichte und Frohndienste gehören dem Amt Pirna; auch 1588 erscheint derselbe als Besitzer von N. 1643 Mai 15. Die Besitzer von 16 Gütern zu „Nauendorff“ schließen mit ihrem Erbherrn Georg Rudolph v. Karlowitz zu Struppen einen Frohnvergleich. 1766 Die Gärtner und Häusler zu N. führen wegen der Bewachungspflicht des Kleinstruppener Ritterhofes Beschwerde über ihren Gutsherrn Johann Heinrich Adolf v. Rayski. — Im übrigen sehe man wegen der Besitzer von Naundorf unter Struppen (Kleinstruppen). — 1828 heißt der hiesige Richter: Carl Gottfried Roschig. Ein Roschig war auch 1836 noch Richter (K.G. Pirna S. 181). — Gepfarrt ist N. seit alters nach Struppen, so schon 1501 und 1548. — Eine Schule ward 1836 erbaut (K.G. Pirna S. 181). Neubau 1889, Erweiterung 1908. — Größe: 1501 „Nawndorff“, — dorinnen 18 besessin mennere“. 1548 hatte es 20 Ansässige mit 9½ Hufen.